

Vier Promis lügen sich um Kopf und Kragen

Fotoabende von fremden Leuten können sehr öde sein. Nicht jedoch, wenn Michael Elsener Promis zum Kommentieren verknurrt.

«Die Ferien waren bestimmt schön, leider sind es die Fotos nicht ...» – Hand aufs Herz, wer hat nicht schon solche Fotoabende erlebt? Genau dieses Übel verwandelte das junge Zuger Comedy-Talent Michael Elsener für sein jüngstes Projekt «Ein langweiliger Fotoabend» in einen gelungenen bunten Abend und sorgte damit für ein praktisch ausverkauftes Theater Casino. Dieses musste am Sonntagabend als Schlechtwetteralternative zum Open-Air-Kino herhalten.

Verzwickte Widersprüche

Geladen hatte der 25-jährige Hünenberger vier Schweizer Promis: Marco Fritsche (3+, «Bauer sucht Frau»), Frölein Da Capo (SF, «Giacobbo/Müller»), Nils Althaus (Schauspieler und Kabarettist) und Michael Zezzi (DRS 3). Auf der zur gemütlichen Stube verwandelten Bühne kommentierten die vier Ferienfotos, die sie noch nie gesehen hatten, als wären es ihre eigenen. «Ferienfoto-Karaoke» nennt sich dies oder auch sich um Kopf und Kragen lügen. Pianist Marc Hunziker untermalte die Bilder klanglich gekonnt mit der mehr oder weniger passenden Stimmung.

Angetreten wurde pärchenweise in zwei Runden, wobei jeweils die gleiche Fotoserie zu kommentieren war. Daraus ergaben sich viele lustige Widersprüche. So ging es bei Marco Fritsche und Frölein Da Capo etwa auf eine Safari im Zürcher Oberland inklusive Löwe, während Michael Zezzi und Nils Althaus die Tour Bümpliz–Basel–Toronto gebucht hatten. Der Löwe mutierte bei ihnen kurzerhand zum Hund, der aussieht wie eine Katze und frisst wie

eine Sau. Dasselbe Zelt war einmal Gorgonzolafabrik, einmal Toilette auf dem Gurten, eine Kakerlake kam sowohl als Menü im Asia Corner als auch als Handy, das sich selber am Ohr festhält, daher. Flohzirkus oder glattrasiertes Bein, Nelson-Mandela-Gedenkstätte oder Freiluft-Operationsaal, das waren so die Fragen.

Der Moderator erhöhte den Schwierigkeitsgrad, indem er jedes Detail nachhakete («Wer von euch hat das Foto

gemacht?», «War das abends oder morgens», «Wie heisst der Hund?») sowie willkürlich gewählte Wörter einbauen liess. Beim grossen Fotofinale waren die vier dann noch gemeinsam unterwegs gewesen: offenbar in Madame Tussauds Kupferkabinett, mit Maradonas Drogen schmuggelndem Bruder (Michael Armando Maradona) und in Carl Hirschmanns Limousine. Verschnaufpausen erhielten die Fotokommentatoren während der Auftritte des Berner

Comedy-Duos Jobert und Pancetta, das zeigte, wie humorvoll ein Zeltaufbau verlaufen kann, sowie des Breakdance-Trios Dirty Hands, das mit seiner spektakulären Akrobatikshow begeisterte.

Ein Experiment

«Ich wollte einen vielfältigen Abend gestalten mit einer bunten Mischung von Darbietungen», erklärte Gastgeber Elsener. Ursprünglich hatte ihn das Open-Air-Kino zur Show «über etwas,

das alle aufregt, aber geil inszeniert ist» inspiriert. Traurig, dass es nun mit dem Open Air nicht geklappt hat, ist er nicht. «Wir hatten hier technisch mehr Möglichkeiten, und die Atmosphäre war an der Wärme entspannter.»

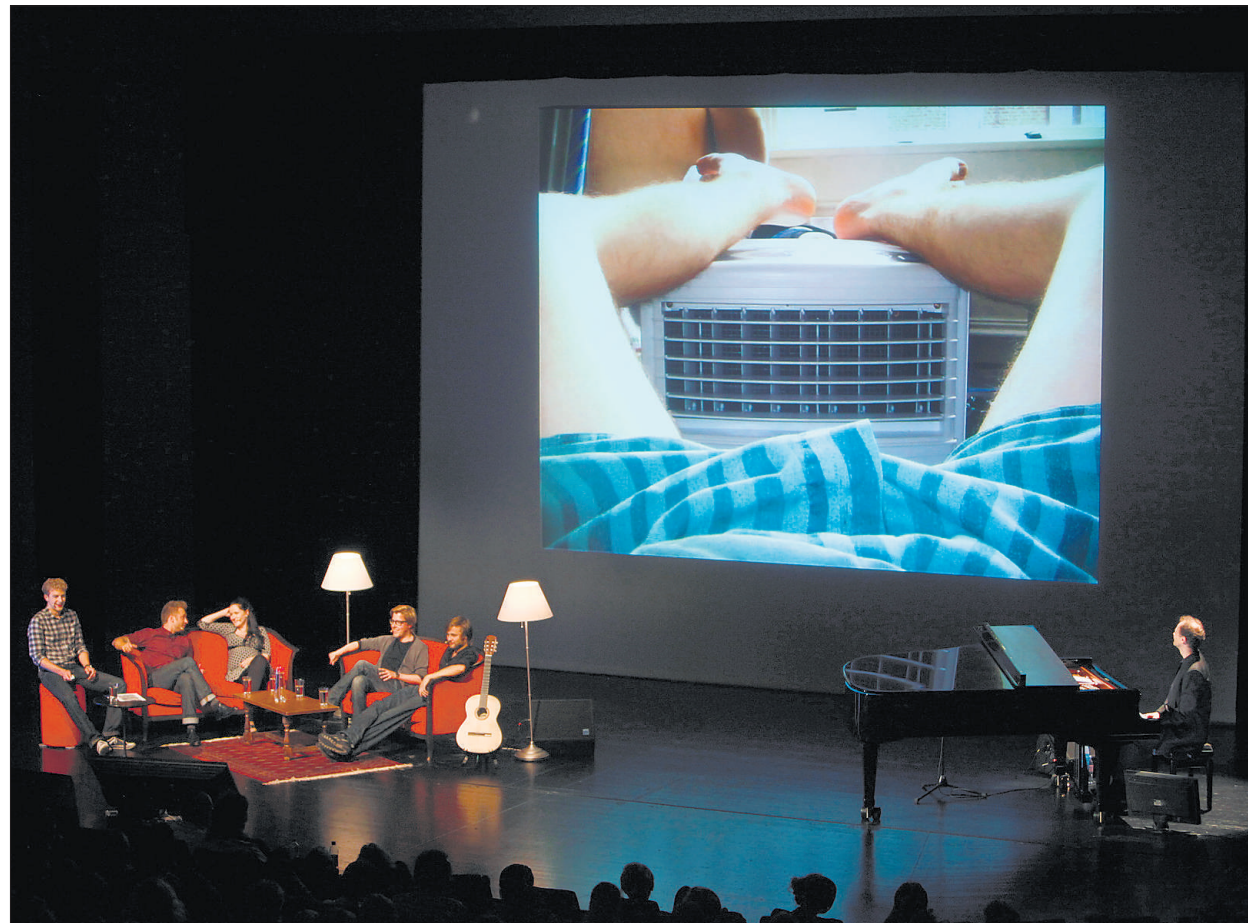
Entspannt waren auch seine Gäste, die den ersten Foto-Karaoke-Versuch mitgemacht hatten. Locker-flockig improvisierten sie sogar über die kleinen technischen Pannen hinweg. Sehr zur Freude des Publikums. Der Urner Radiomann Michael Zezzi fand es «ein spannendes Experiment»: «Du lässt dich auf etwas ein, wo du nicht weisst, was als Nächstes kommt. Da ich die anderen auf der Bühne privat nicht sehr gut kenne, wusste ich nicht, welche Art von Humor sie haben und wie sie auf meine Sprüche reagieren.»

Eine Prise Politik

Es wäre nicht Elseners Show, wenn nicht auch etwas Politik hineingepackt würde. Vor allem die Noch-Bundesräte Merz und Leuenberger wurden aufs Korn genommen. Nils Althaus präsentierte ein bissig-politisches Lied über einen Flugzeugabsturz («was passiert, wenn Merz Pilot geworden wäre»). Elsener selbst gab Imitationen des zu seinem Leidwesen abtretenden Bundesrats Moritz Leuenberger zum Besten.

Die Ferienbilder hat er aus dem Internet zusammengesucht, möglichst langweilige und natürlich von rechtlich unbedenklichen Plattformen. Ob es weitere «langweilige» Fotoabende geben wird, will Elsener nun anhand der Videoaufnahme anschauen. «Am besten funktioniert es, wenn das Publikum mehr weiss als die Leute auf der Bühne. Viel hängt natürlich von den Gästen ab. Die Mischung der Paare macht es aus.» Die einen fanden Frölein Da Capo am natürlichsten, andere Michael Zezzi. Am lockersten plauderte wohl Nils Althaus, für Lacher sorgten alle fast gleichermassen. Was an diesem Abend sicher nicht aufkam, war Langeweile. **FLAVIA RIVOLA**

redaktion@neue-zz.ch



Für die Gäste auf dem roten Sofa wirds manchmal ungemütlich (von links): Michael Elsener, Marco Fritsche, Frölein Da Capo, Michael Zezzi und Nils Althaus. Rechts: Pianist Marc Hunziker.

BILD CHRISTOF BORNER-KELLER